

Mit Knackholz, Zunder und Feuerstein

NATUR PUR Walderlebnistage ein voller Erfolg / Pflanzen und Tiere kennengelernt / Hütten gebaut / Stockbrot gebacken

GRÜNBERG/LAUBACH (red). 27 Schüler der Grundschulen Stangenrod, Grünberg, Laubach, Ettingshausen und Reiskirchen haben unter Anleitung von Jörn-Wolfgang Zöller, dem Vorsitzenden der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, und Rüdiger Funk von der Solms Pfadfinderschaft einige erlebnisreiche Tage im Grünberger und Laubacher Wald verbracht.

Der erste Tag mit Jörn-Wolfgang Zöller setzte den Schwerpunkt auf die Tiere und Pflanzen im Wald. Wenn Zöller in sein Jagdhorn blies, war dies das Signal für die Kinder des Walderlebnisses sich zu sammeln.

Zu Beginn musste die Gruppe sich ein eigenes Lager im Wald bauen. Hierbei entstand ein gemütliches Waldsofa zum Entspannen. Dann wurden die Kinder durch verschiedene Übungen mit dem Lebensraum Wald bekannt gemacht. Es wurde „die Stille des Waldes“ genossen, das Anpirschen geübt und Spiele zu den Waldtieren gespielt. Am zweiten Tag



Spiel und Spaß mitten im Wald erlebten die Schulkinder in Grünberg und Laubach.

Foto: red

übernahm Rüdiger „Funko“ Funk mit seinen Solms Pfadfinderinnen „Lurchi“ und „Jecky“ die Gestaltung des Tages. Ein erster Höhepunkt war die Erkundung des alten Bierfelsenkellers des Laubacher Schlosses mit Fackeln. Durch den Schlosspark mit seinem Sumpf und vorbei an dem Mammut-

baum wanderte die Kinderschar dem Regen trotzend zum Pfadfinderlager. Dort wurde das Gelände erkundet und man wärmte sich am Lagerfeuer. Zu-

dem gab es selbst gebackenes Stockbrot zur Stärkung. Den Abschlussstag gestaltete wiederum Jörn-Wolfgang Zöller. Mit Knackholz, Zunder und Feuerstein wurde das Lagerfeuer wie in der Steinzeit entfacht. Die Kinder hatten nun die Möglichkeit, an ihren Hütten, Jurten und Höhlen weiter zu bauen. Darüber hinaus sammelten die Kinder im Wald Müll, um den Lebensraum zu erhalten. Zum Abschluss wurden über der Glut des Steinzeitfeuers Würstchen gegrillt. Trotz der widrigen Wetterverhältnisse genossen die Kinder die Walderlebnistage in vollen Zügen.

Organisiert wurde das Projekt „Walderlebnisse“ durch die Sozialarbeit an Schulen, Sozialarbeiterin Andrea Faust (Laubach), sowie die Sozialarbeiter Florian Wietschorke (Grünberg und Stangenrod) und Jürgen Otto (Ettingshausen und Reiskirchen) vom Internationalen Bund (IB). Finanziert wurde das Projekt aus Mitteln des Landkreises Gießen.

Rund um Gießens Grüngürtel

LICH (red). Die erste Etappe auf dem „Grüngürtel Gießens – vom Bergwerkswald zum Schiffenberg“ unternahm der VHV Lich. Gießen ist umgeben mit vielen Biotopen. Daher will der VHC Lich ein Biotop nach dem anderen anwandern. Kürzlich wurde die erste Etappe von der Bahnstation Erdkauter Weg begonnen. Auf dem Theodorshuh-Weg erforschte man das Naturschutzgebiet Bergwerkswald. Über das historische Bergwerksdorf Oberhof ging es zum Universitäts-Forstgarten. Weiter führten ein steiler Pfad und viele Stufen hinauf zum Schiffenberg. Nach der Besichtigung der Anlage ging es wieder bergab zum Petersweiher. Der Weiher, in dem im Sommer hunderte Seerosen in verschiedenen Farben blühen, wurde umrundet. Petersweiher mit seinen vielen Gärten wurde besichtigt, bevor es zurück nach Lich ging.

Margit Winkler bestätigt

VEREIN „Germania“ Harbach verbucht erfolgreiches Jahr

HARBACH (whs). Die Bestätigung eines bewährten Vorstands sowie ein erfolgreiches Vereinsjahr 2015 standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des Gesangsvereins Germania Harbach.

Margit Winkler steht für weitere zwei Jahre an der Spitze des Vereins. Stellvertretende Vorsitzende bleibt Anja Wanke. Als Rechnerin fungiert Kerstin Döring, Schriftführerin ist weiterhin Ann-Cristin Woite. Als Beisitzer gehören neben Dirk Ihle Kevin Jakob, Bernd Woite, Sibylle Woite und Willi Jakob dem erweiterten Vorstand an. Claus Neumann ist Unterkassierer und Wolfgang Klös Fahnenträger. Schriftführerin Ann-Cristin Woite verwies sie auf den gemeinsamen Familienabend mit der Freiwilligen Feuerwehr, bei dem zahlreiche Mitglieder für langjährige Vereins-

zugehörigkeit geehrt wurden. Musikalisch umrahmt durch den großen Chor wurde die Jahreshauptversammlung des Ohm-Lumdatal-Sängerbundes, dessen Gastgeber man war. Beide Chöre bereicherten auch das Jubiläumskonzert anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Sängerbundes. Auf dem Grünberger Gallusmarkt wurden wieder Backhausbrot, Waffeln und mehr angeboten. Teilgenommen wurde auch an dem Treffen der Chöre des Dirigenten Jürgen Schöffmann in Garbenteich. Großen Zuspruch fand wieder das Adventskonzert, das beide Chöre in der Harbacher Kirche gestalteten. Der kleine Chor hatte einen Auftritt in Stangenrod und trat als Gastchor beim Adventskonzert des Gesangsvereins Eintracht in der Kirche in Hattenrod auf. Der große Chor gefiel bei einem Auftritt in Staufenberg.



Fünf neue Ehrenmitglieder

In der Jahreshauptversammlung des Obst- und Garenbauvereins Freisenen erinnerte Vorsitzender Edgar Mölcher an die Aktivitäten 2015, darunter der Schnitt von gemeindeeigenen Bäumen, die Teilnahme an beiden Traditionsmärkten im Ort sowie am Pokalschießen, das Sommerfest und die Reparatur von Ruhebänken. Zwei Keltertermi-

ne wurden gut angenommen. Zu Ehrenmitgliedern wurden Werner Hofmann, Rudolf Lang, Gerlinde Schleuning, Helmut Janeba und Maria Fisch ernannt. Vom Landesverband wurden Hermann Hans Hermannski, Ursula Hermannski, Hannelore Jung, Frank Jung und Karl Löber für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt. (ja)/Foto: Schütt-Frank



Ursula Chávez Zander (hier mit Ehemann und Töchterchen) zauberte in Hungen peruanische Köstlichkeiten. Foto: red

Quinoa – Das Korn der Inkas

THEMA PERU Ursula Chávez Zander beim Internationalen Kochtreff in Hungen

HUNGEN (red). Der „Internationale Kochtreff“ des Vereins zur Förderung einer Stätte der Begegnung, Beratung und Kultur in Hungen in Partnerschaft mit der Arbeitsgruppe Café – Treffpunkt für Jung und Alt – des Lokalen Bündnisses für Familie in Hungen hatte wieder zum Kochen eingeladen.

Die kulinarische Reise führte nach Südamerika – genauer gesagt nach Peru. Mit der Ernährungsfachfrau Dr. Ursula Chávez Zander hatte man eine außergewöhnliche und kompetente Köchin gefunden. Zur Begrüßung wurde der Aperitif „Pisco sour“ gereicht. Der Traubenschnaps ist nach der Stadt Pisco benannt. Gemischt mit Limettensaft, Zuckersirup, Eiklar und gestoßenem Eis, einem Spritzer Amargo de

Angostura, zum Teil auch mit einer Messerspitze Zimt verfeinert, war Genuss pur garantiert. So eingestimmt mundete die einfache Vorspeise „Papa a la huancaína“ – gekochte Kartoffelscheiben auf Salat mit Eiern und Oliven. Darüber ergoss sich eine köstliche Soße aus Maiskeimöl mit Milch und verschiedenen Gemüse, queso blanco (Käse) und ajies amarillos (peruanischen Chilis).

Die Suppe „Chupe de quinaua“ folgte; viel zerkleinertes Gemüse, Kartoffeln und ebenso viele Kräuter gehörten dazu.

Das Besondere aber war Quinoa, das Korn der Inkas. Angerichtet wurde die Suppe mit vielen Kräutern, kleinen Maisscheiben und Halloumi (Hartkä-

se). Auch bei der Hauptspeise „grüner Reis mit Hühnchen“ wird viel Gemüse, gelber Chili, Paprika und auch Quinoa verwendet. Die grüne Farbe des Reises und der Name kommen von dem sehr klein gehackten untergemischten Koriandergrün. Den Abschluss des Menüs bildete die Süßspeise „Milchquinoa“, Milch aufgeköchelt mit Rosinen, Gewürzen wie Nelken und Zimtstange und wiederum mit Quinoa, mit gemahlenem Zimt und Andenbeere (Physalis) dekoriert.

Der nachfolgende Lichtbildvortrag und die Ausführungen von Ursula Chávez Zander über das Leben der Frauen und Kinder hoch in den Anden war äußerst spannend und sehr informativ.

Prüfung mit Note „eins“ bestanden

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG Krankenpflegeverein Grünberg bedauert Mitgliederrückgang und freut sich über Spendenbereitschaft

GRÜNBERG (dos). Die Vorsitzende des Krankenpflegevereins Grünberg, Dr. Heide Krantz, informierte die Mitgliederversammlung, dass der ambulante Pflegedienst der Stadt Grünberg mit 8112 Euro unterstützt wurde. Damit konnten Leasingraten für Autos, Mitgliedsbeitrag VDAB, Erste-Hilfe-Rucksäcke und Zeitschriften finanziert werden.

Die Hospizgruppe erhielt 581 Euro für eine Supervision und die Haftpflichtversicherung. Leider nahm die Mitgliederzahl des Krankenpflegevereins weiter ab, erfreulich war aber die Spendenfreudigkeit von Banken, Vereinen und Privatpersonen. Der stellvertretende Vorsit-

zende Jürgen Lienau informierte über den vom Vorstand vorgeschlagenen Haushaltsplan 2016, den die Mitgliederversammlung einstimmig beschloss. Es sollen weiterhin regelmäßig anfallende Ausgaben und die Hospizgruppe finanziert werden.

Bedarf steigend

Pflegedienstleitung Alexandra Becker berichtete, dass zur Zeit 17 Mitarbeiter tätig sind, davon zwei als Betreuungskräfte und Hauswirtschaftskräfte. Der Bedarf an Hauswirtschaftskräften sei

steigend. 2015 hatten die Mitarbeiter interne und externe Fortbildungen zu den Themen Wundversorgung, Erste-Hilfe-Training, Fahrsicherheitstraining und Dokumentation besucht.

Leider seien im vergangenen Jahr zwei Mitarbeiter dauerhaft erkrankt und das Pflegeteam sei bis an seine Grenzen belastet gewesen. Es seien mehrere Bewerbungsgespräche geführt worden, wegen der unsicheren Situation der Weiterführung des ambulanten Pflegedienstes erfolgten jedoch keine Einstellungen. Im April fand die jährliche MDK-Prüfung statt, die mit der Note eins abgeschlossen wurde. Bürgermeister Frank Ide in-

formierte über die finanzielle Situation des ambulanten Dienstes. Anfang 2015 sei mit einem erheblichen Minus gerechnet worden. Eine politische Fraktion habe deshalb den Antrag gestellt, das Defizit zu reduzieren. Es referierte ein Berater, der auch schon andere Pflegedienste saniert und beraten habe. Da die über zwei Jahre geplante Beratung 30000 Euro gekostet hätte, wurde dieses Thema bis nach der Kommunalwahl zurückgestellt.

Aktuell sei zum Jahresende 2016 die schwarze Null erreichbar. Ursache seien die Einnahmen auf hohem Niveau. Durch die dauererkrankten Mitarbeiter

seien die Personalkosten eingespart worden, die Überstunden allerdings immens angestiegen. Es werde wahrscheinlich in Zukunft immer wieder diskutiert werden, ob die Stadt Grünberg einen ambulanten Pflegedienst brauche oder ob das die privaten Anbieter auch leisten könnten.

Irmgard Gans berichtete über das Trauercafé, das seit drei Jahren an jedem dritten Freitag im Monat in der Stadtkirche in Grünberg stattfindet. Die Mitglieder der Hospizgruppe betreuen ehrenamtlich ihre Gäste in einer Wohlfühlumgebung bei Gesprächen und selbst gebackenem Kuchen.